

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

✓ 4. April. Hundskälte und keine Kohlen! Dazu ohne Amtspauschale, sodaß ich fortwährend aus eigenem vorstrecken muß. Habe heute aus einer krainischen Schloßbibliothek eine Handschrift gekauft, die eine Abdruck von Creuenhubers Catalogus und eine kurze Geschichte der Städte Wels und Linz enthält, die wohl den ältesten Versuch auf diesem Gebiete darstellen wird.

Die Katalogisierung des Legates Schmidbauer habe ich beendet. Das Ergebnis ist: rund 1400 Bände.

Am 5. April spendeten Dr. Ferd. Krackowizer und Immozenz Tallavania, sein Schwiegersohn, wieder eine größere Anzahl von Büchern, ersterer dazu 5 Handschriften.

Am 10. April spendete Univ.-Prof. Arnold in Wien wieder eine Anzahl Bücher.

✓ Das Landes-Fremdenverkehrsamt machte eine Eingabe nach Wien wegen baldiger Erschließung der Bibliothek. Landesrat Gasperschitz als Präsident des Verbandes und Hofrat Danzer besichtigten aus diesem Grunde am 7. April die Bibliothek, deren Ankschränke sie entzündeten. Meiß war mit.

✓ Am 11. April überreichte ich der Landesregierung das Programm der Beschaffung der Inneneinrichtung, wobei ich im Gegensatz zu Meiß, der mit der Fertigstellung zuerst des Lesesaales das Pferd beim Schweif aufzäumen möchte, die Forderung vertrat, vor allem die Kanzleien und Sammlungsräume einzurichten, damit man doch wenigstens Ausstellungen veranstalten und an die Herstellung der Kataloge schreiten kann, ohne die ja der Lesesaal nicht aufgemacht werden kann. Da im direkten Wege nichts zu erreichen ist, hetzte ich den Fremdenverkehrs-Verband auf Meiß, der daraufhin notens notens in Wien um eine Schreibkraft anhielt.

✓ Heute (4. April) sollten wir den 150j. Bestand der Bibliothek festlich begehen, wie das Museum heuer seinen 100j. Bestand feiert, aber die Interesslosigkeit, ja Feindseligkeit der maßgebenden Faktoren gegen die Bibliothek ist grenzenlos. „Was ist immer mit der Bibliothek hast — in die — — — see Zeit“!, schreibt der Landesamtsdirektor Graf Attems den Voreferenten Meiß an, wenn ihm der damit kommt, und Meiß hat doch selbst weder Verständnis noch Interesse. Bei solcher Haltung der Machthaber müssen die Kultur-Institute des Bundes verdorren. Dazu die Feindseligkeit des Landesarchivs und des Museums und man kann sich meine Lage ausmalen. Nur der Anschluß an das deutsche Reich und die damit verbundene Änderung der Verfassung können da Wandel schaffen.

Am 15. April traf Herr Dr. Flöng wieder ein, um zunächst seine Ausbildung hier zu vollenden.

Am 20. April erwarb ich aus dem Besitz einer Frau Hohenwart in Wien 3 Linzer Drucke.

✓ Der Nationalrat Dr. Rigner, der einmal kynisch bemerkte, er lese außer Karl May nichts, zeigte gegenüber dem Drängen des Hofrats Danzer, er möge doch für die Bibliothek in Wien intervenieren, geringe Neigung, wie mir Danzer erzählte. Er hat übrigens früher auch nichts getan.

22. April. Prof. Fr. Meguscher spendete rund 100 Bde. meist älterer Werke aus dem Gebiete der Mathematik und Physik,

am 26. April der Volksbildungsverein eine Anzahl Zeitschriften und alte Bücher.

✓ 12. Mai. Von der kleinlichen Schässigkeit der Kreise um die Stadtbibliothek zeugt die Art, wie das von den Roten herausgegebene Adreßbuch die neue Studienbibliothek behandelt. In einer derart krämerhaften Umgebung soll man wirken!

✓ 24. Mai. Heute wurde die Arbeit im Festsaal beendet. Es sind jetzt alle Schränke mit Büchern besetzt. Ich hätte den Saal gern ganz in Braun u. Gold gehalten, aber die Bestände reichen dazu nicht aus.

1. Juni. Von Hofrat Riehler in Wien erwarb ich eine Handschrift, das Geschäftsbuch des Steinmetzmeisters Joh. Mich. Herstorfer in Linz, geb. 16. Juni 1728, der 1780 die Dreifaltigkeitssäule renoviert hat und in der österr. Kunstgeschichte nennenswert ist. Vgl. St. Luca, Gelehrtes Österreich, 1. Bd., 2. H., S. 314. Die Hs. kostete 575.-

Am 7. Juni um 9 Uhr vorm. wurde ich gleich den übrigen Spitzen der Bundesbeamtenschaft vom Landeshauptmann vereidigt.

✓ Am 22. Juni besichtigte der 90-jährige Archivdirektor Dr. Ferd. Krackowizer die Bibliothek und sein Schwiegersohn, der Obermagistratsrat Immo Tallavania spendete aus diesem Anlaß zwei schöne Vasen aus dem Besitze seines Urgroßvaters Wilh. Tallavania (1763 - 1838), Kriegskasse-Kontrollors in Laibach, dann in Graz.